

# Calwer Wochenblatt

№ 88.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

75. Jahrgang.

ersch. Dienstags, Donnerstags und Sonntags.  
Die Abrechnung erfolgt vierteljährlich im Voraus und in nächster  
Ausgabe 3 Mks. die Zeile, weiter unten 12 Mks.

Donnerstag, den 26. Juli 1900.

Blattmäßiger Abonnementspreis in der Stadt Calw 1.10  
ins Haus gebracht, Mks. 1.15 durch die Post bezogen im Bezirk  
Calw Mks. 1.25.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Die Ortsvorsteher

werden wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß über jeden Hagelfall sofort nach Formular I an die Meteorologische Centralstation in Stuttgart, über Hagelfälle, durch die ein Schaden an landwirtschaftlichen Erzeugnissen angerichtet worden ist, nach Formular II auch an das Oberamt zu berichten ist. Ferner ist jeder Hagelschlag, von welchem Gebäude betroffen werden, mag der Hagel stünden oder nicht, unter Angabe des entstandenen Schadens auf nächstem Wege hierher anzuzeigen.

Calw, den 23. Juli 1900.

R. Oberamt.  
Voelter.

### Bekanntmachung.

Unter den Schafen des Amtsdieners Schönhardt in Hirsau ist die Räude erloschen.

Calw, den 25. Juli 1900.

R. Oberamt.  
Sto. Anton. Münz, gef. Sto.

## Tagesneuigkeiten.

Calw, 24. Juli. (Ehrende Anerkennung.) Am letzten Samstag wurde in der Cigarrenfabrik H. Hutten Nachfolger (Inhaber Hippelstein und Wagner) vor der versammelten Arbeiterschaft die Medaille der König-Rail-Jubiläumsgesellschaft an die Cigarrenmacher Wilh. Proß und Gottlieb Kentschler feierlichst überreicht und denselben unter dankender Anerkennung für ihre Treue je 100 Mk. durch die Geschäftsinhaber übergeben.

— Die am 23. d. Mts. stattgehabte Prüfung für Anwärter des niederen Eisenbahnbeamtenstandes hat mit Erfolg bestanden der Militäranwärter Johs. Layher z. B. in der Handelsschule in Calw.

Altensteig, 23. Juli. Das heftige Gewitter am letzten Samstag brachte in Böfingen Hagelschaden, der bedeutend ist. In Hornberg bei Zwergenberg schlug gestern Mittag zwischen 12 und 1 Uhr der Hagel in ein Haus, zündete zwar nicht, aber traf die erwachsene Tochter des Hauses, die, ohne wieder zum Bewußtsein zu kommen, verschied. — Ein durch mutwillige Hand entzündeter Waldbrand bei Fünfsbrunn wurde durch rechtzeitige Entdeckung vereitelt. Der mutmaßliche Täter, ein Stromer, ist verhaftet. (Schw. M.)

Münzingen, 24. Juli. Die Ausgrabungen vorrömischer Grabhügel im nahen Bezirksorte Hundersingen, sind nunmehr beendet. Das Resultat der Grabaufdeckungen ist ein recht zufriedenstellendes. Im ganzen wurde der Inhalt von drei Massengräbern gehoben. Der erste Grabhügel zeigte 39 Bestattungen mit 78 Funden, wovon 18 Beigaben hatten, indes die anderen Leichen schmucklos beerdigt worden zu sein scheinen. Der zweite Hügel barg 14 Skelette, 31 alte, gut erhaltene Fundstücke und 8 mehr oder weniger beschädigte und teilweise wertlose Stücke. Das dritte Grab wies nur 5 Bestattungen und wenige, ganz unbedeutende Fundstücke auf. Merkwürdig ist die Art und Weise der vorrömischen Bestattung. Die Leichname wurden, das Gesicht nach Norden gekehrt, auf große Steinplatten gelegt und die Gräber feilich gut ausgebaut, oben ovalförmig verschlossen und mit Erdbraun überschüttet. Die Fundstücke, die zu Tage gefördert worden sind, stellen Waffen und Schmucksachen vor, die aus Bronze — ein anderes Metall kam nicht vor — gefertigt

und noch größtenteils recht gut erhalten sind. Sämtliche Funde wurden von der R. Staatsammlung vaterländischer Altertümer in Stuttgart zu guten Preisen aufgekauft. Erfreulicher Weise sollen die Ausgrabungen in unserem alten Grabhügel außerordentlich reichen Bezirke fortgesetzt werden. Die bezügliche private Unternehmung findet seitens der königlichen württembergischen Staatsammlung für Altertümer dankenswerte Unterstützung.

Biberaach, 23. Juli. Der Schlosser R. Ruffel, der vor etwa 2 Jahren der Witwe Rau dahier 2000 M in bar und 5000 M in Wertpapieren entwendet hatte und in den letzten Tagen als Täter festgenommen worden war, da sich das gestohlene Geld bei ihm vorfand, ist aus dem Amtsgerichtsgefängnis, zugleich mit einem anderen in der gleichen Zelle untergebrachten Gefangenen, einem Opferstockdieb, namens Maier, entflohen. Die Beiden hatten 6 feststehende Schrauben einer eisernen Bettstelle losgewunden, dadurch eine eiserne Stange gewonnen, mit der sie die Wand aufbrachen. Aus Teppichen und Beintüchern verfertigten sie ein starkes Tau, woran sie sich vom ersten Stock in den Hof hinabließen. Obgleich dieser von einem großen Hund bewacht wird, gelang es Beiden auf Richtlaten oder einem Brett die hohe Mauer zu erklimmen, letzteres hinaufzuziehen und zum Abbruch wieder zu benutzen.

Ravensburg, 23. Juli. In der verfloffenen Nacht ist das Oekonomiegebäude des Bauern Stephan Flock in Kammerhof, Gem. Bodnegg, hiesigen Oberamts, angezündet worden und vollständig niedergebrannt. Als Täter ist der 21 Jahre alte Maurerhandwerker Viktor Mauder von Stuttgart ermittelt und zur Haft gebracht worden. Derselbe war in der jüngsten Zeit bei einem Neubau des Flock beschäftigt und ist von ihm vor acht Tagen wegen

## Ferrileton.

Wachdruck verboten.

# Die Piraten.

Seeroman von Clark Russell.

(Fortsetzung.)

„Sie weichen mir aus,“ fuhr Masters gereizt fort. „Es besteht ein Geheimnis, das man mir verbirgt. Man hat, wenn ich mich näherte, vorher mit Eifer geführte Gespräche plötzlich abgebrochen. Dasselbe sagt Barn, der auch bei solcher Gelegenheit den Namen der Miß Mansel gehört haben will. Davinire, ich frage Sie als ein Mann den andern, was verbirgt man vor mir? Handelt es sich um die Art des Verschwindens jener armen jungen Dame? Wissen Sie darum?“

„Zum Henker!“ rief der Hüne wild aufbrausend. „Lassen Sie mich damit in Ruhe! Gehen Sie hinunter und fragen Sie Caldwell nach der Geschichte, dessen Gewissen ist nicht so zart, wie das anderer Leute — Tod und Teufel sage ich! Ich will nicht mehr daran erinnert sein!“

Masters war bleich geworden.

„Es war verabredet worden und jeder hatte versprechen müssen, daß kein Blut vergossen, kein Mord begangen werden sollte,“ sagte er fest und Schneidend. „Aus Ihren Worten aber scheint hervorzugehen —“

„Was?“ rief Davinire, dunkelrot von Wein und Zorn, die gewaltigen Arme über der breiten Brust verschränkt und sich wie ein schwankender Turm dicht vor den andern hinstellend.

„Antworten Sie mir,“ fuhr Masters noch bleicher werdend fort; „hat man Miß Mansel gewaltsam aus dem Wege geschafft?“

In Davinires Augen funkelte es wie rotes Wetterleuchten, als spräche eine Lohz aus seinem erhitzten, blutüberfüllten Gehirn. Bei den stärkeren Bewegungen des Schiffes flackerte er nach links und nach rechts.

„Was auch geschehen ist,“ rief er heiser hervor, „Sie hatten davon Ihr Gutes — Sie werden ihren Anteil an der Beute empfangen, ohne gezwungen gewesen zu sein, Ihr Gewissen zu belasten — ohne Blut an dem Golde sehen zu müssen. Genügt Ihnen das nicht?“

Seine ragende Gestalt schwankte so gefährlich, als wolle er über Masters herfürzen.

„Wer hat die Unthat begangen?“ forschte dieser. „Caldwell?“

„Fragen Sie ihn doch selber, Sie —“ er verschluckte ein Schimpfwort, ergänzte dasselbe jedoch durch einen wegwerfenden Blick. Dann schwankte er nach hinten, stellte sich neben William und that, als lausche er dem Gesange in der Kajüte.

Masters folgte ihm mit den Augen, darauf schritt er zum Oberlichtfenster und schaute hinab auf die an der Tafel sitzenden Männer; sein Gesicht war weiß, aber nicht vor Furcht. Der erste, auf den sein Blick fiel, war Dike Caldwell; der schwarze Mann sang aus voller Kehle und schwang sein Glas im Takt dazu. Masters ging die Treppe hinunter und trat in den Salon. Trollop, gerade im Begriff, sich zu erheben, rief:

„Hier kommt Sampson; er sieht so vergnügt aus, wie ein Totenschädel!“

Masters stellte sich dicht vor Caldwell hin.

„Was stieren Sie mich so an?“ grunzte dieser. „Was wollen Sie von mir?“

„Geh mit uns auf dieses Abenteuer einließen,“ entgegnete der junge Mann mit gewaltsam erzwungener Ruhe, „wurde ausgemacht, daß kein Blutvergießen dabei stattfinden sollte. Trotzdem haben Sie, Caldwell, ein Mädchen ermordet.“

Faulheit entlassen worden. Seitdem trieb er sich beschäftigungslos in der Gegend umher und hat nun aus Rache, wie er zugeht, dem Flock das Haus angezündet.

Tett nang, 23. Juli. Infolge der äußerst günstigen Witterung in letzter Woche haben die Fröhopsfen große Fortschritte gemacht. In einzelnen Gärten gelangen die prächtig entwickelten Dolden schon mit nächster Woche zur Reife, so daß deren Auslese erfolgen kann. Fröh- und Spätropsfen stehen sehr schön; überhaupt ist eine gute Ernte in Aussicht. Bei den mehrfach abgeschlossenen Vorverkäufen wurde per Zentner 100 M. erlöst; hiebei sind Fröh- und Spätropsfen inbegriffen.

Frankfurt a. M., 16. Juli. Die lebhafteste Anteilnahme der Nation an den Vorgängen in China, bei welchen insbesondere die deutsche Ehre engagiert ist, hat bereits zu höchst anerkanntswerten Werken der Wohlthätigkeit für die am Kriege in China beteiligten Truppen geführt. Mit gutem Beispiel ist in dieser Richtung die Schaumweinfirma Söhl ein u. Co. in Schierstein vorgegangen, welche 1000 Kugelflaschen „Rheingold“, des bekannten Tafelweines der deutschen Kriegsschiffe, dem Kaiserl. Reichsmarine-Amt in Berlin für die deutschen Truppen in China zur Verfügung stellte. Eine zweite ähnliche Sendung für die im Kriege gegen China verwundeten Offiziere und Mannschaften ist nach Kiel, zwecks Verwendung nach den Verfügungen des Kaiserl. Marine-Cabinet, abgeschickt worden.

Lindau, 23. Juli. Gestern fiel beim Fischen das 7 Jahre alte Söhnchen des Steuermanns Kueh in den See und ertrank. Sofort angestellte Nachforschungen blieben ohne Erfolg und erst heute früh konnte die Leiche geborgen werden. Der Vater selbst zog sein totes Kind aus dem Wasser.

Berlin, 23. Juli. Wie die Post erfährt, wird sich der Reichskanzler Fürst Hohenlohe demnächst nach Werki begeben, um seinen dortigen Haushalt aufzulösen. Er hat unter den Linden eine Villa gemietet, in der die Einrichtungen des Schlosses in Werki und die umfangreichen Sammlungen von Jagd-Trophäen Aufstellung finden wird.

Berlin, 23. Juli. Einer Depesche des Berliner Tageblatt aus Rom zufolge ist gestern Abend 9 Uhr 15 Min. die zweite deutsche Militärsendung durch Verona durchgekommen. Zur Begrüßung der Deutschen waren Vertreter aller Truppenkörper am Bahnhofe, die in begeisterte Hochrufe ausbrachen. Die Mannschaften wurden reich bewirtet. Nach einem Souper der Offiziere beim Divisions-Commandanten reisten die Deutschen weiter.

Berlin, 23. Juli. Der Sonderzug mit den deutschen Truppen traf heute früh 1 Uhr 32 Min. in Mailand ein und wurde daselbst von einer vielköpfigen Menge jubelnd begrüßt. Von offiziellen Personen waren beim Empfang der Truppen der Corps-General und Divisions-Commandeur anwesend. Nach etwa einstündigem Aufenthalt, währenddessen

mehrere Reden auf die Waffenbrüderschaft gehalten wurden, fuhr der Zug unter brausenden Coorufen nach Genua ab. Auf der Fahrt dahin wurden die Truppen auf allen Bahnhöfen von Vertretungen der Garnisonen begrüßt und reich bewirtet. In Genua erfolgte die Ankunft heute früh 5 1/4 Uhr.

In Schwarzenbach (Kt. St. Gallen) benutzte ein 17jähriges Mädchen zum Feueranzünden eine gläserne Flasche mit Petroleum, wobei die Flasche explodierte. Die Kleider des Mädchens gerieten in Brand. Die Unglückliche sprang aus dem Haus in einen Brunnen; erlitt aber am ganzen Leib solche Brandwunden, daß sie nach 2 qualvollen Tagen starb.

London, 24. Juli. General Broadwood meldet über Honingspruit-Roonstadt (Oranje-Freistaat): Ich verfolgte das Kommando Duvits seit dem 16. Juli und wurde am 19. Juli in ein heftiges Gefecht bei Palmfontein verwickelt. Der Eintritt der Dunkelheit verhinderte die Verfolgung des Feindes. Der Verlust der britischen Truppen beträgt 8 Tote und 16 Verwundete. Der Feind zog sich in der Nacht schnell nach Paardekraal zurück. Man glaubt, das Kommando bestehe aus 2000 Mann mit 14 Kanonen und stehe unter dem Befehl Steijas und der beiden Demets. — Eine Depesche Kelly-Kenny's aus Bloemfontein vom 22. ds. besagt: Die Eisenbahn wurde in der letzten Nacht nördlich von Honingspruit abgetrennt. Ein Hilfszug mit 100 Hochländern wurde vom Feinde weggenommen. Hier traf die Meldung ein, daß eine bedeutende feindliche Truppenabteilung auf Honingspruit vorrückt. Mit Pretoria ist jede Verbindung unterbrochen. Die 2 und 3. Kavalleriebrigade verfolgte den Feind.

London, 24. Juli. Daily Telegraph meldet aus Lourenço Marques: Die Frau des Präsidenten Krüger verließ mit verschiedenen Burghers-Familien aus freien Städten Pretoria. — Daily Express meldet aus Masabodop (östlich von Pretoria) vom 20. ds.: 600 Frauen und Kinder aus Pretoria sind in Warberton eingetroffen, unter ihnen auch die Frau des Präsidenten Krüger und die Frauen der Generale Botha und Meyer. 350 britische Gefangene sind hier eingetroffen. In den letzten 3 Tagen fand ein schweres Gefecht statt. 400 britische Soldaten sind in den letzten Kämpfen bei Derdepoort östlich von Pretoria gefallen.

London, 24. Juli. Die heutigen Morgenblätter kritisieren auf Schärfste die Lage in Südafrika. Daily Mail fragt, wie es möglich sei, daß 50.000 Mann englischer Truppen gegen 5000 Buren unter Befehl gesetzt, solange kämpfen müssen, um diese zu unterwerfen.

Constantinopel, 23. Juli. Der Dragoman des französischen Consulats in Ruf Riise wurde von Räubern entführt. Dieselben verlangen 4000 türkische Pfund Lösegeld. Der französische Botschafter hat sofort behufs Freilassung des Dragoman die nötigen Schritte bei der Pforte.

### Die Wirren in China.

Berlin, 24. Juli. Die Nordd. Allg. Stg. meldet: Der chinesische Gesandte stellte am 21. Juli dem Auswärt. Amt eine Depesche des Kaisers von China an den deutschen Kaiser zu, worin als einziges Mittel zur Klärung der Lage die Mithilfe Deutschlands angerufen und der Kaiser gebeten wird die Leitung zu übernehmen, um die früheren friedlichen Zustände wieder herbeizuführen. In der Antwortnote vom 24. lehnte Graf Bülow es ab, die Depesche dem Kaiser zu unterbreiten, so lange nicht das Schicksal der in Peking eingeschlossenen Gesandten und übrigen Fremden aufgeklärt sei, die chines. Regierung für die Ermordung Kettlers Sühne gewährt und für ihr dem Völkerrecht und der Zivilisation entsprechendes künftiges Verhalten entsprechende Garantien geleistet hätte.

Berlin, 24. Juli. Dem Berliner Tageblatt wird aus London telegraphiert: Die chinesische Gesandtschaft in London teilt mit, sie habe von dem Bizekönig in Peking ein kaiserliches Dekret vom 18. Juli übermitteln erhalten, worin Befehl gegeben war, die Mörder des Barons von Kettler zu fangen und erklären, daß die anderen Gesandten in Sicherheit seien. Die Gesandtschaft erklärt, sie habe das größte Vertrauen in das kaiserliche Edikt. Jeder Zweifel sei Unsinn. In offiziellen politischen Kreisen herrscht Zweifel an der Glaubwürdigkeit der letzten Meldung.

London, 23. Juli. Die Blätter in Canton versichern, die gefürchteten Schwarzflaggen, welchen befohlen war, nach Peking zu kommen, hätten nunmehr Gegenbefehl erhalten. Man schließt daraus, daß die chinesische Regierung Versuche macht, die Verbindung mit den Großmächten wieder anzubahnen.

London, 24. Juli. Nach hier eingelaufenen Telegrammen aus Peking stammender Privatnachrichten soll das Christen-Massacre Anfang Juli stattgefunden haben. Die Gesandten sowie alle Angehörigen soll es aber gelungen sein, sich mit Hilfe der ihnen freundlich gesinnten Mandarinen in einen unterirdischen Gang zu flüchten, wo dieselben von den Mandarinen mit Lebensmitteln versehen und so lange versteckt gehalten werden, bis die Regierung die Oberhand über die Boxer wieder gewonnen hat. (?)

London, 24. Juli. Der hiesige chinesische Gesandte hat ein Telegramm des Taotai Sheng erhalten, worin dieser mitteilt, daß ein Beamter des Tsungli-Yamen Verhandlungen mit den fremden Vertretern anknüpfen werde. Es soll eine Petition unterbreitet werden, in welcher die chinesische Regierung ersucht wird, die fremden Vertreter nach Tientsin zu senden, in der Hoffnung, daß die militärischen Operationen auf diese Weise eingestellt sein werden. — Die Exchange Telegraph Comp. erhielt ein Telegramm aus Peking, wonach die Gesandten bereits nach Tientsin unterwegs sind.

Ich erfuhr es von Davenire. Burn,“ rief er dem letzteren zu: „das war das Geheimnis; alle andern wissen darum! Dieser Schurke hat ein armes, wehrloses Mädchen umgebracht.“

Ohne ein Wort zu erwidern sprang Caldwell auf und führte einen tüchtigen Faustschlag gegen die Schläfe seines Anklägers; getroffen taumelte dieser zur Seite.

Trollop trat dazwischen.

„Friede!“ rief er. „Das scheidet sich nicht in einer Gesellschaft von Gentlemen! Der verwünschte Wein! Legen Sie sich nieder und schlafen Sie's aus, Masters, Sie sind dem Schwarzen nicht gewachsen, der in seiner Wut zehn Teufel im Leibe hat.“

„Wir sind hier nicht im Busch, Dike!“ schrie Cavendish dem mit erhobener Faust und einem Ausdruck höllischer Bosheit auf seinem verzerrten Gesicht dastehenden Caldwell zu.

„Giebt's hier etwas auszufechten, dann laßt uns nicht vergessen, daß wir Gentlemen sind,“ meinte Hanley.

„Unser Sampson ist auf einmal merkwürdig heikel,“ kam Davenires Possamentstimme durch das Oberlicht herab; „und doch war er der Mann, der zu Ballarat sein Messer im Leibe eines Bäckers stecken ließ und es nicht zurückforderte.“

Burn hatte sich inzwischen an Caldwell herangemacht und den Wütenden zurückgedrängt.

„Er ist in das Mädchen verliebt gewesen,“ sagte er dabei. „Lassen Sie ihn jetzt in Ruhe, Dike; er wird Ihnen Genugthuung geben — nicht wahr, Sam? Wir sind hier Männer von Ehre.“

„Ich will mich mit ihm schlagen,“ rief Masters in unbändigem Zorn, in-

dem er sich gegen die Hände sträubte, die ihn festhielten, „mit den Fäusten — mit Handspeichen — mit Revolvern — ich will diese wilde, mörderische Bestie umbringen mit jeder Waffe, die man mir nennen wird!“

Das kam wie ein Sturzbad über die erhitzten Köpfe; man stand plötzlich errüchert vor einer tragischen, tödlichen Thatsache, und die Dünste des Weins verschwanden vor dieser Erkenntnis, wie Rauch vor dem Winde.

„Sam soll in das Mädchen verliebt gewesen sein?“ rief Trollop. „Er hat sie vorher doch gar nicht gekannt und hier an Bord kaum dreimal mit ihr geredet.“

„Er hätte seine Zunge besser hüten müssen,“ sagte Hanley gelassen. „Wilde Bestie ist allerwegen eine Beleidigung im Norden wie im Süden.“

„Er ist eine wilde, blutige Bestie, eine Nordlanaille, ich wiederhole es noch tausendmal,“ schrie Masters. „Ein Mädchen, das sich nicht verteidigen kann, über Bord zu werfen! Stellt es euch doch nur vor, Leute! Ein junges Mädchen hilflos in den Krallen dieses Satans — — O du Höllenhund!“

„Trollop,“ sagte Caldwell, und die Worte kamen ihm nur halb verständlich aus der heiseren Kehle, „ich will diesen Wicht jetzt nicht totschlagen; es soll ihm eine Charc: bleiben — ich werde mich mit ihm schießen.“

„Es waren ihrer zwei bei dem Stück Arbeit, Sampson,“ rief Davenire drohnend durch das Fenster herab. „Der andere bin ich!“

„Dann sollst auch du feiger Schurke mit vor die Pistole, wenn ich mit dem hier fertig bin!“ antwortete der junge Mann.

Davenire stieß ein wieherndes Gelächter aus, Masters aber ging, ohne noch ein Wort zu verlieren, in seine Kammer, deren Thür er hinter sich zuschlug.

Caldwell stand leuchtend am Tische, die plumpen Fäuste auf die Platte gestützt. Er sah zu Davenire hinauf.

(Fortsetzung folgt.)



**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Ostelsheim.  
Liegenschafts-Verkauf.**

In der Rotursache des  
**Philipp Jakob Stahl**, Cigarrenmachers in Ostelsheim,  
bringt der Unterzeichnete zufolge Beschlusses der Gläubiger-Versammlung vom  
24. d. M. die gesamte vorhandene Liegenschaft, nemlich:

- a. Ostelsheimer Markung:  
1/4 an:  
Geb. Nr. 44: 2 a 56 qm Bohnhaus, Scheuer, Schweinestall und Hofraum, vornen im Dorf, Anschlag 1800 M.  
1/4 an:  
B.N. 79: 2 a 68 qm Gras- und Baumgarten an der vorderen Gasse, Anschlag 1800 M.  
ganz:  
" 3105/2: 11 a 82 qm Acker auf der Buchhecke. Anschlag 100 M.  
" 1378/6: 25 " 40 " Acker und Steinriegel auf der Hub, Anschlag 300 M.  
" 1488: 3 " 01 " Land und Grasrain in Mählwiesen, Anschlag 70 M.  
" 3104: 19 " 68 " Acker in der Buchhecke, Anschlag 150 M.  
" 2802: 22 " 48 " Acker und Debe am Judenweg, Anschlag 260 M.  
" 2360: 18 " 01 " Acker im Rauenhau, Anschlag 40 M.  
" 630: 13 " 96 " Acker im Stedenthal, Anschlag 125 M.  
" 1026/1 u. 2: 21 " 64 " Acker in Weingärten, Anschlag 160 M.  
" 1139: 8 " 79 " Hopfenacker im Heidenthal, Anschlag 500 M.  
" 1615: 10 " 14 " Wiese im obern Thal, Anschlag 400 M.  
b. Weilderstaber Markung:  
" 6106: 24 a 07 qm Acker und Debe auf der Staig, Anschlag 80 M.  
die Hälfte an:  
" 6015: 16 a 73 qm Acker auf der Ostelsheimer Staig, Anschlag 300 M.  
" 6016: 16 " 42 " Acker alda, Anschlag 300 M.  
ganz:  
" 6104: 29 " 47 " Acker und Debe auf der Staig, Anschlag 160 M.  
" 6116: 34 " 27 " Acker auf der Ostelsheimer Staig, Anschlag 120 M.  
" 5850/2: 15 " 73 " Acker auf der Heide, Anschlag 240 M.  
am nächsten 29. 30. 48.

**Freitag, den 27. ds. Mts.,  
abends 6 Uhr,**

auf dem Ostelsheimer Rathaus erstmals freihändig zum Verkauf.  
Calw, den 25. Juli 1900.

**Konkursverwalter:**  
Notariatsassistent Dittmar.

**Dachtel O.-A. Calw.**

In der Nachlasssache des Müllers Ernst Walker hier, bringen dessen Erben die an der Strohe nach Deufringen gelegene, neu eingerichtete, gangbare



**Mahlmühle**

(Rundenmühle) mit 3 Mahlgängen und 1 Serbgang nebst den vorhandenen Gütern am

**Montag, den 30. Juli d. Js., nachm. 2 Uhr,**  
auf dem Rathaus in Dachtel zum zweiten und letzten Mal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und kann das lebende und tote Inventar samt Borräten miterworben werden.

Hiezu werden Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß dieselben ein gemeinderätliches Vermögenszeugnis mitzubringen haben.

Den 23. Juli 1900.

Aus Auftrag:

Bezirksnotar Kurz in Ceinadj.

Die Stelle des künftigen  
**Stationsarbeiters**

in Girsau ist auf August wieder zu besetzen. Lohn zunächst 2 M 30 S, auch Sonntags.

Lusttragende tüchtige und gesunde Leute wollen sich unter Vorlage von Leumundzeugnissen und der etwaigen Militärpapiere persönlich bei der unterzeichneten Stelle melden bis spätestens 28. Juli 1900.

Pforzheim, den 23. Juli 1900.

R. Eisenbahnbauinspektion.  
Schmidt.

**Dachtel.**

Die Gemeinde verkauft am **Freitag, den 27. d. M., nachmittags 1 Uhr,** einen

**Sarren**



zum Schlachten, unter 2 die Wahl, beide gut genährt. Liebhaber sind eingeladen.

Gemeinderat.

**Verkauf.**

In Vollstreckungswege verkaufe ich in **Agenbach am Montag, den 30. Juli, vormitt. 10 Uhr,**



**2 schöne Zugkühe**

gegen Barzahlung, wozu Liebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft beim Rathaus daselbst vormittags 9 1/2 Uhr.

Gerichtsvollzieher  
Schumacher.

**Verkauf.**

Im Wege der Zwangsvollstreckung verkaufe ich am

**Montag, den 30. Juli, nachmittags 2 Uhr,**

**in Oberkollwangen ein schönes Kind**



gegen Barzahlung, wozu Liebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft beim Rathaus daselbst nachmittags 1 1/2 Uhr.

Gerichtsvollzieher  
Schumacher.

Calw.

**Aufforderung.**

Die Steuerpflichtigen sind gesetzlich verpflichtet, jeden Monat an ihrer Steuer-schuld 1/12 zu bezahlen. Im laufenden Etatsjahr sind bereits 4 Monate zur Zahlung verfallen, es ergeht daher an sämtliche Steuerpflichtigen die Aufforderung, entsprechende Zahlungen zu leisten, welchen die vorjährige Steuerschuld zu Grund zu legen ist, soweit nicht bedeu-

tende Änderungen eingetreten sind. Zufolge Beschlusses der bürgerlichen Kollegien sollen die Steuern, soweit nicht monatliche Zahlung erfolgt, jedenfalls pro Quartal zu 1/3 be-trieben werden.

Nachdem ein Quartal abgelaufen ist, werden daher die Steuerpflichtigen er-sucht, in Bälde entsprechende Zahlung zu leisten.

Stadtpflege.  
Schütz.

**Privat-Anzeigen.**

**Dankagung.**



Für die uns anlässlich des Hinscheidens unserer l. Mutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

**Rosine Hermann, geb. Schroth,**

entgegengebrachte Teilnahme, für die Blumenspenden und die ehrende Begleitung der Verstorbenen zum Grabe, sprechen wir den innigsten Dank aus.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Oberkollwangen.**

**Dankagung.**



Ueber die Krankheit und anlässlich des Todes unserer l. Gatten, Bruders und Schwogers

**Mathäus Ehnis, Schultheiß,**

sind uns von allen Seiten so viele Beweise herzlicher Liebe und Anteilnahme geworden, daß wir uns gedungen fühlen, hiefür auch auf diesem Wege innigsten Dank zu sagen. Insbesondere danken wir auch den hies. bürgerl. Collegien, den HH Ortsvorstehern und den Mitgliedern des Waldverbands für die Kranzspenden und die ehrenden Worte am Grabe.

Namens der Hinterbliebenen  
die tieftrauernde Witwe  
**Katharina Ehnis.**

**Wildberg.**

Sonntag, den 29. Juli, findet hier das

**Turnfest des Nagoldganes**

statt und werden alle Freunde des Turnens zum Besuch dieses Festes höflichst eingeladen.

**Turnverein Wildberg.**

**Ostelsheim.**

**Fahnenweihe.**



Infolge des wolkendruckartigen Regens konnte die Fahnenweihe des hiesigen Gesangsvereins am vergangenen Sonntag nicht abgehalten werden, weshalb diese auf **nächsten Sonntag, den 29. ds. Mts.,** verlegt wird. Wir erlauben uns hiezu die werten Nachbarvereine sowie alle Freunde des Gesanges von Stadt und Land höflichst einzuladen.

Der Festausschuß.

Am **Sonntag, den 29. Juli, nachmittags 3 Uhr,** findet im Dreiß'schen Saal eine

**öffentliche Volksversammlung**

statt.

Thema: **Weltpolitik und Sozialpolitik.**  
Referent: **Hr. Reichstagsabgeordneter Edmund Fischer aus Dresden.**  
Jedermann ist freundlich eingeladen. — Freie Diskussion.

Der Einberufer.

**Rechtsanwalt Fischer**

aus Nagold

ist jeden Samstag vormittags im Gasthaus zum „Hirsch“ in Calw zu sprechen.



Liebenzell.  
**Gasthof und Saalbau z. Adler.**  
 Erlaube mir meine werten Freunde, Bekannte und Gönner von hier und Umgebung zu meiner am **Sonntag, den 29. Juli**, stattfindenden  
**Sacleinweihung,**  
 verbunden mit  
**Eröffnungssessen und Konzert,**  
 ergebenst einzuladen. Anfang präzis 1 Uhr. Couvert 2 M.  
 Von abends 8 Uhr an **Tanzunterhaltung.**  
 Zahlreicher Beteiligung steht entgegen.  
 Hochachtungsvoll  
 der Besitzer: **Ernst Schönlen.**  
 NB. Anmeldungen werden bis längstens Freitag abend erbeten.

**Hochzeits-Einladung.**  
 Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte von Stadt und Land zu unserer am **Samstag, den 28. Juli**, stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zum „Döfen“ hier freundlichst einzuladen.  
**Matthäus Kling,**  
 Sohn des Gottlieb Kling, Bauers auf dem Calwer Hof.  
**Pauline Kirchherr,**  
 Tochter des Friedr. Kirchherr, Küfers und Gemeinderats in Reubulach.  
 Kirchgang 12 Uhr.

Nächste Woche bacht  
**Laugenbrekeln**  
 Carl Frohmüller.

**Rümmelkuchlein und  
 Olgazwiebad**  
 jeden Samstag in frischer Anfertigung bei  
 Gottlob Niethammer.

Reinen  
**Schlenderhonig**  
 verkauft  
 Schullehrer Mäcke.

Reinen Weingeist  
 zum Fruchtansetzen und  
 gelben Weinessig  
 empfiehlt  
 C. Ferva.

Überzeugen Sie sich von Emil  
 Lansches  
  
**Fahrräder**  
 Preis sehr billig, Konstruktion unübertroffen. Bei Anfragen und Bestellungen bitte die untenstehende genaue Adresse zu schreiben.  
 Hochachtungsvoll  
**Emil Lansche,**  
 Pforzheim, Jahnstraße Nr. 32.

Garantiert reinen  
**Honig**  
 empfiehlt  
 Wih. Weitz, Dreher.

Einen halben Morgen  
**Roggen**  
 und einen halben Morgen  
**Saber**  
 am oberen grünen Weg hat zu verkaufen  
**Ernst Widmaier**  
 a Markt.

**Postkarten**

mit  
**Ansichten**  
 zu 3, 5, 10 und 15 V's  
 in großer Auswahl, stets das Beste, empfiehlt  
**Emil Georgii, Calw,**  
 Marktplatz, Telefon 16.

**Beerenmühlen,  
 Beerenpressen,  
 Bohnenschneidern,  
 Bohnenhobel,  
 Rettigschneider**  
 empfiehlt  
**Friedrich Herzog**  
 beim Gasthof z. Röhle.

**Patentgarbenbänder**  
 mit Holzverschluß, naturfarbig oder gefärbt, empfiehlt billigt  
 E. L. Schlatterbeck.

**Mostrosinen,**  
 feinste schw. Thhra à M 12.—,  
 ächte Cefue „ 14.—,  
 pr. Str., unter Nachnahme empfiehlt  
**G. Stier,** Radlerstr. 4,  
 Stuttgart.  
 Bei größerer Abnahme billiger.

**Lehrlingsgesuch.**  
 Ein kräftiger, anständiger Junge, findet in einer Bäckerei und Conditorei gute Lehrstelle. Lehrgeld wird keines verlangt, dagegen erhält derselbe von Anfang an Taschengeld.  
 Näheres zu erfragen bei  
**Johs. Hinderer.**

Die Buch- und Papierhandlung  
 von  
**Friedrich Häussler, Calw,**

obere Marktstraße,  
 empfiehlt:  
**Postkarten mit Ansichten,**  
 à 3, 5, 10 und 15 S, in Auswahl von über 1000 Sorten, stets Neuheiten,  
**Postkarten-Albums,**  
**Photographien, Lichtdruck- und Chromobilder**  
 von Calw und Umgegend,  
**Diaphanien und Lithophanien**  
**Glasbilder und Nippsachen** mit Ansichten von Calw und Umgegend,  
**Tintenzeuge und Briefbeschwerer**  
 ferner:

Photographie-Albums, -Rahmen und -Ständer,  
 Briefstaschen, Visitenkartentäschchen, Cigarrenetuis mit und ohne Monogramm-Ausschnitt, Geldbeutel, Notizbücher,  
 Briefpapier und Karten in eleganten Packungen, Schreibmappen und Unterlagen, Schreibzeuge, Schreibalbum, Vorse- und Tagebücher etc. etc.  
**Führer und Karten von Calw und Umgegend.**  
 Ansichtspostkarten liefere ich an Wiederverkäufer zu Originalfabrikpreisen, pr. Hundert von M 2. 50 an.

Um damit zu räumen, halte ich einen  
  
**Ausverkauf**  
 in Sonnenschirmen  
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
**J. Holz, Salzgasse.**

Bei **Diarrhoe** und  
**Darmerkrankung**  
 werden mit Erfolg angewendet:  
**alte griech. Weine,**  
 roter Candia zu 95 S,  
 süßer Mavrodaphne zu M 1.95  
 die 1/2 Flasche.  
**Emil Georgii.**

**Baumastträger**  
 empfiehlt billigt  
**Eugen Dreiss**  
 am Markt.

Feinsten  
**Schlenderhonig**  
 hat abzugeben  
 Calw. Frau Anna Federhaff.

**1000 Mark**  
 sind gegen gute Sicherheit sofort zum ausleihen. Von wem, ist zu erfr. bei der Red. ds. Bl.

Jede  
**„Woche“**  
 sind Neuheiten in Postkarten aus der bekannten Zeitschrift „Die Woche“ zu haben.  
 Zugleich suche ich noch einige Abonnenten auf „Die Woche“, da ich die Zeitschrift bei einer gewissen Anzahl Abonnenten noch am selbigen Tage des Erscheinens meiner geehrten Rundschau zustellen könnte.  
 Achtungsvoll  
**Fr. Häussler,**  
 Buchhandlung.

**Johannisbeeren**  
 haben zu verkaufen  
 Fr. Geschwister Mayer.  
**500 Mark**  
 sind gegen gute Sicherheit sofort auszuliehen. Von wem, sagt d. Red. d. Bl.

Junger militärfr.  
**Kaufmann,**  
 tüchtiger Kontorist, der sich in d. Cigarren- und Tabak-Branche einarbeiten möchte, sucht Stelle unter bescheid. Ansprüchen; Eintritt evtl. sofort. Gest. Offerte sub. R 200 an d. Exped. d. Bl.

Hoher  
**Nebenverdienst.**  
 Heute jeden Standes können sich auf leichte Art einen schönen Nebenverdienst erwerben.  
 Offerten an die Expedition.

Ein ordentliches  
**Laufmädchen**  
 wird sofort gesucht.  
 Von wem? sagt die Red. d. Bl.

Ein kleineres  
**Logis**  
 mit allem Zubehör hat bis 1. Oktober oder später zu vermieten  
**N. Geldmaier, Haaggasse.**

Unterollbach.  
  
**Eine Kalbin,**  
 38 Wochen trüchtig, hat zu verkaufen  
**M. Frommer.**

**Rechnungsformulare**  
 sind stets vorrätig in der Druckerei ds. Bl.

